

DIE EIB UND DIE FINANZIERUNG VON KERNENERGIE

Entwicklungen in der EU-Energiepolitik

Energie nimmt seit einigen Jahren einen prominenten Platz in der EU-Politik ein. Sie ist zu einem zentralen Thema der Arbeit der Kommission und des Rates geworden, wobei die Kontinuität von einer Präsidentschaft zur nächsten sichergestellt ist. Das Grünbuch der Kommission mit dem Titel „Eine europäische Strategie für nachhaltige, wettbewerbsfähige und sichere Energie“, das im März 2006 vom Rat angenommen wurde, legt die wichtigsten Ziele im Bereich Energie fest. Im Anschluss hieran veröffentlichte die Kommission im Januar 2007 die Mitteilung „Eine Energiepolitik für Europa“. In diesem Zusammenhang legte die Kommission auch ein neues Hinweisendes Nuklearprogramm vor.

Auf der Grundlage der Mitteilung der Kommission verabschiedete der Europäische Rat vom 8./9. März 2007 den umfassenden Energieaktionsplan „Energiepolitik für Europa“ für den Zeitraum 2007-2009. Im Rahmen dieses Aktionsplans engagiert sich die EU dafür, das Emissionsvolumen von Treibhausgasen bis zum Jahr 2020 um mindestens 20% gegenüber der Menge von 1990 zu reduzieren. Der Rat hat außerdem das verbindliche Ziel gesteckt, bis 2020 mindestens 20% des gesamten Energieverbrauchs durch erneuerbare Energien und mindestens 10% des Verbrauchs von Benzin und Diesel im Verkehr durch Biokraftstoffe zu decken. Darüber hinaus unterstreicht der Rat die Notwendigkeit, die Energieeffizienz in der EU zu verbessern, so dass das Ziel der Einsparung von 20% der Energie im Vergleich zu den Projektionen für 2020 erreicht werden kann.

Der Rat erinnerte daran, dass die „Energiepolitik für Europa“ den von den einzelnen Mitgliedstaaten gewählten Energiemix in vollem Umfang respektieren wird, und wies gleichzeitig darauf hin, dass die von der Kommission vorgenommene Beurteilung des Beitrags der Kernenergie zum Erreichen der Ziele im Bereich Versorgungssicherheit und Reduzierung der CO₂-Emissionen bei gleichzeitiger Gewährleistung der nuklearen Sicherheit eine vorrangige Rolle im Entscheidungsprozess spielt. Der Europäische Rat bestätigte somit, dass jeder einzelne Mitgliedstaat frei über die Nutzung von Kernenergie entscheiden kann, unterstrich aber auch, dass bei einer solchen Nutzung die nukleare Sicherheit und das Management von radioaktivem Abfall weiter verbessert werden müssten.

Die Kommission hat vor kurzer Zeit eine hochrangige Gruppe für nukleare Sicherheit, das Management von radioaktiven Abfällen und verbrauchten Brennelementen sowie die Stilllegung von kerntechnischen Anlagen eingesetzt. Diese Gruppe wird dem Rat und dem Parlament berichten.

Das Engagement der EIB im Bereich Kernenergie

Die EIB hat über etwa zwei Jahrzehnte bis Mitte der 1980er Jahre Finanzierungsbeiträge zur Stromerzeugung aus Kernenergie geleistet. Projekte im Zusammenhang mit dem nuklearen Brennstoffkreislauf wurden bis Anfang der 1990er Jahre finanziert und die Sanierung einer alten Uranmine im Jahr 2002. Die Finanzierung der Stromerzeugung aus Kernenergie folgte dem allgemeinen Trend der Investitionen in Kerntechnik in den Mitgliedstaaten, die etwa zum Zeitpunkt der zweiten Ölkrise ihren Höhepunkt erreichten und dann bis Mitte der 1980er Jahre deutlich zurückgingen. Die Entwicklung von Kernenergie war nach der Ölkrise ein prioritäres Ziel der EU und sollte dazu beitragen, die Energieabhängigkeit zu verringern. Die Bank handelte in Einklang mit der oben erwähnten Gemeinschaftspolitik.

Die meisten von der Bank finanzierten Projekte waren in Frankreich, Deutschland, Belgien, dem Vereinigten Königreich und Italien angesiedelt. Insgesamt hat die Bank Darlehen von 6,6 Mrd EUR für Investitionen in diesem Sektor vergeben, darunter für Kernkraftwerke, für kerntechnische Versuchsanlagen und für Anlagen im Zusammenhang mit dem Brennstoffkreislauf (siehe Anlage 1). Mittlerweile sind praktisch alle diese Darlehen zurückgezahlt.

Neben den erwähnten direkten Finanzierungen hat die EIB auch beratende Aufgaben für EURATOM wahrgenommen, indem sie die wirtschaftliche und finanzielle Beurteilung einer Reihe von kerntechnischen Projekten übernommen hat, unter anderem in einer Reihe von (zu dieser Zeit) Nicht-EU-Ländern. (siehe Anlage 2).

Die einzige Operation, die die Bank derzeit in Betracht zieht, ist ein Finanzierungsbeitrag an die URENCO Ltd für Investitionen zur Urananreicherung, für die der Verwaltungsrat der EIB am 17. Juli 2007 ein Darlehen in Höhe von max. 200 Mio EUR genehmigt hat. Da im Rahmen des Projekts eine Zentrifugentechnologie eingesetzt wird, die zusätzlichen Anreicherungsbedarf decken und zum Teil die weniger energieeffiziente Anreicherung durch Gasdiffusion ersetzen wird, unterstützt es die technologische Führungsposition der EU in diesem Bereich. Die erforderlichen Umweltverträglichkeitsprüfungen sind abgeschlossen, und die Investitionen von URENCO müssen auf die bereits bestehenden Standorte beschränkt bleiben. Der nukleare Brennstoffkreislauf vom Rohuran bis zum Brennstoff für Kernkraftwerke unterliegt einer strengen Kontrolle im Rahmen der Bestimmungen von Euratom und der Schutzmaßnahmen der Internationalen Atomenergiebehörde.

Eine Reihe von Kernkraftwerksprojekten wird derzeit von den Mitgliedstaaten in Betracht gezogen. Während der Kommission Anfang dieses Jahres gemäß Artikel 41 des Euratom-Vertrags ein Kernkraftwerk mitgeteilt wurde, liegt bislang noch kein Antrag auf einen Finanzierungsbeitrag der EIB vor.

Auf längere Sicht ist die Entwicklung der Stromerzeugung aus Kernenergie ungewiss. Die Gründe für diese Ungewissheit hängen in erster Linie mit der Akzeptanz durch die Öffentlichkeit zusammen sowie mit Problemen im Zusammenhang mit der Inbetriebnahme und Stilllegung von Anlagen und mit Lösungen für die Abfallentsorgung. Auch wenn weltweit mit einem Anstieg der Stromerzeugung aus Kernkraft zu rechnen ist, wird sie in der EU in den nächsten Jahren voraussichtlich deutlich zurückgehen (Rückgang bis 2030 um mehr als 40% gegenüber 2004 gemäß dem Szenario der IEA). Während einige Mitgliedstaaten einen allmählichen Ausstieg beschlossen haben, planen andere Länder definitiv einen Ausbau der nuklearen Erzeugungskapazitäten und/oder überarbeiten ihre Politik im Bereich Kernenergie. Dies könnte eine Anpassung der aktuellen Prognosen nach sich ziehen. Die laufenden Arbeiten auf EU-Ebene zu Energiefragen allgemein und zur Kernenergie im Besonderen werden für die EIB eine wichtige Rolle spielen.

Die Energiestrategie der EIB und Kernenergie

Die Politik der EIB im Energiesektor wurde in jüngster Zeit überarbeitet und in ihrem Dokument „Saubere Energie für Europa“ vorgestellt, das der Rat der Gouverneure der Bank im Juni 2007 genehmigt hat. Es sei daran erinnert, dass die EIB als eine öffentliche, an politischen Vorgaben orientierte Bank eine proaktive Rolle in diesem Bereich gespielt hat und in enger Zusammenarbeit mit der Kommission nach und nach seit Januar 2006 bereits Elemente ihrer überarbeiteten Politik (mit der Vorlage des „EIB-Energieberichts“ im Verwaltungsrat) umgesetzt und beschlossen hat, das Energieziel in ihren operativen Gesamtplan 2007-2009 zu integrieren.

Das Vorgehen der Bank orientiert sich an den folgenden fünf prioritären Schwerpunktbereichen:

- Erneuerbare Energie
- Energieeffizienz
- Forschung, Entwicklung und Innovation im Energiebereich
- Sicherheit und Diversifizierung der internen Versorgung (einschließlich transeuropäischer Energienetze)
- Sicherung der Energielieferung aus Drittländern und wirtschaftliche Entwicklung in Nachbar- und Partnerländern.

Das vom Rat der Gouverneure der EIB im Juni 2007 genehmigte Paket enthält eine Reihe von Maßnahmen, deren Ziel es ist, den Beitrag der Bank zu den Zielen der EU zu stärken und die Schwerpunkte ihres Handelns zu klären. Diese Maßnahmen betreffen erneuerbare Energie, Energieeffizienz und den Umgang mit steinkohle- und braunkohlegefeuerten Kraftwerken. Zudem umfassen sie eine Fazilität, mit der die Darlehenskapazität der EIB für Investitionen in die Nachhaltigkeit von Energie und die Versorgungssicherheit in Nachbarländern sowie in AKP-Ländern, Südafrika und ALA-Ländern verbessert wird (bis zu 3 Mrd EUR aus eigenen Mitteln bis Ende 2013).

Im Hinblick auf Investitionen in Kernenergie verfolgt die Bank aufmerksam die Debatte über die Politik in diesem Bereich, die in verschiedenen EU-Ländern wieder aufgenommen wurde, und arbeitet eng mit der Kommission zusammen. Die Bank ist sich der Tatsache bewusst, dass die einzelnen Mitgliedstaaten das Recht haben, ihren Energiemix selbst zu bestimmen und den potenziellen Beitrag der Kernenergie zur Senkung der CO₂-Emissionen und zur Verbesserung der Energiesicherheit festzulegen. Sie erkennt ebenfalls die Bedeutung dieses Sektors für Forschung und Entwicklung in Europa an. Gleichzeitig ist sich die Bank in vollem Umfang der bedeutenden „ungelösten Probleme“ bewusst, wie etwa diejenigen im Zusammenhang mit Stilllegungen und nuklearen Abfällen.

In Anbetracht der obigen Ausführungen und angesichts der Möglichkeit, Finanzierungsbeiträge der EIB für Investitionen in neue Erzeugungskapazitäten, in den nuklearen Brennstoffkreislauf und in Forschungsaktivitäten zu beantragen, sollte Folgendes beachtet werden:

Investitionsvorhaben im Zusammenhang mit Kernenergie müssen gemäß Artikel 41 des Euratom-Vertrags der Kommission mitgeteilt werden. Die Kommission gibt unter besonderer Berücksichtigung der Ziele im Bereich Energie- und Umweltpolitik ihre Stellungnahme ab. Eine positive Stellungnahme der Kommission ist eine Voraussetzung für einen Finanzierungsbeitrag der Bank zu kerntechnischen Projekten.

Die Bank wird sicherstellen, dass alle von ihr finanzierten Projekte wirtschaftlich, technisch, finanziell und unter Umweltsichtspunkten tragfähig sind, die gesetzlichen Bestimmungen der EU und der betreffenden Mitgliedstaaten einhalten und mit den EU-Politiken in Einklang stehen. Jedes Projekt wird sorgfältig geprüft und bis zu seiner Fertigstellung und möglicherweise auch während des Betriebs weiter überwacht. Kerntechnische Projekte werfen komplexe Probleme auf, die mit besonderer Sorgfalt eingeschätzt werden müssen. Projekte zur Stromerzeugung aus Kernenergie erfordern beispielsweise nicht nur große Mengen an Kapital (aufgrund ihrer hohen anfänglichen Baukosten), sondern ziehen auch erhebliche Folgekosten für die Entsorgung von radioaktiven Abfällen und die Stilllegung von Anlagen nach sich. Derartige Aspekte werden bei der Beurteilung von vorgeschlagenen Investitionsvorhaben durch die Bank in vollem Umfang berücksichtigt. Das bedeutet allgemeiner ausgedrückt, dass die Bank bei einer Beteiligung an der Finanzierung von nuklearen Aktivitäten großen Wert auf eine Qualitätsprüfung legt.

Die Bank wird natürlich die Arbeiten der kürzlich eingerichteten hochrangigen Gruppe für nukleare Sicherheit, das Management von radioaktiven Abfällen und verbrauchten Brennelementen sowie die Stilllegung von kerntechnischen Anlagen sehr genau beobachten, um die bei ihren eigenen Projektprüfungen ermittelten Probleme angemessen berücksichtigen zu können.

Anlage 1

Von der EIB und EURATOM unterzeichnete Darlehen im Bereich Kernenergie										
Engagement per 24.06.07										
			EIB				EURATOM			
Land	Projektbezeichnung	Beschreibung	Stand	Jahr der Unterzeichnung	Höhe des unterzeichneten Finanzierungsvertrags	Ausstehender Betrag (Mio EUR)	Stand	Jahr der Unterzeichnung	Höhe des unterzeichneten Finanzierungsvertrags	Ausstehender Betrag (Mio EUR)
STROMERZEUGUNG										
DEUTSCHLAND	KKW BIBLIS	Kernkraftwerk Biblis (Hessen)	ZURÜCK-GEZAHLT	73	41,8	0,0				
DEUTSCHLAND	KKW BRUNSBUTTEL	Kernkraftwerk in Brunsbüttel (Schleswig-Holstein)	ZURÜCK-GEZAHLT	1972	25,0	0,0				
DEUTSCHLAND	KKW EMSLAND	Darme (Lingen, Niedersachsen)	ZURÜCK-GEZAHLT	84-85-86	90,3	0,0	ZURÜCK-GEZAHLT	85-86-87	70,7	0,0
DEUTSCHLAND	KKW LINGEN	Darme (Lingen, Niedersachsen)	ZURÜCK-GEZAHLT	1967	6,3	0,0				
DEUTSCHLAND	KKW GUNDREMMINGEN	Kernkraftwerk in Gundremmingen (Bayern)	ZURÜCK-GEZAHLT	76-80-83	192,6	0,0				
DEUTSCHLAND	KKW MULHEIM-KARLICH	Kernkraftwerk in Mülheim-Kärlich bei Koblenz (Rheinland-Pfalz)	ZURÜCK-GEZAHLT (28,4 Mio EUR) NACH UNTERZEICHNUNG ANNULLIERT (242,2 Mio EUR)	77-81	310,6	0,0	ZURÜCK-GEZAHLT	77-78-85	151,3	0,0
DEUTSCHLAND	KKW NECKAR	Kernkraftwerk in Neckarwestheim/Gemmingheim (Baden-Württemberg)	ZURÜCK-GEZAHLT	73-84-85-86	155,4	0,0				
DEUTSCHLAND	KKW OBRIGHEIM	Kernkraftwerks in Obrigheim (Baden-Württemberg)	ZURÜCK-GEZAHLT	1968	6,3	0,0				
DEUTSCHLAND	KKW PHILIPPSBURG	Kernkraftwerk in Philippsburg (Baden-Württemberg)	ZURÜCK-GEZAHLT	72-82-83	75,6	0,0				
DEUTSCHLAND	THTR 300	Uentrop (Nordrhein-Westfalen)	ZURÜCK-GEZAHLT	1973	24,6	0,0				
BELGIEN	BELGELECTRIC (SEMO INTERCOM TIIHANGE et EBES DOEL)	Kernkraftwerke Doel (Antwerpen) und Tihange (Lüttich)	ZURÜCK-GEZAHLT	70-72-74-78-79-80-81-82-84-85	615,1	0,0	ZURÜCK-GEZAHLT	79-80-81-82-83-84	559,1	0,0
FRANKREICH	BUGEY	Kernkraftwerk Bugey in Saint-Vulbas (Rhône-Alpes)	ZURÜCK-GEZAHLT	73-74-75-77	139,9	0,0				
FRANKREICH	DAMPIERRE	Kernkraftwerk Dampierre-en-Burly (Centre)	ZURÜCK-GEZAHLT	77-80	109,6	0,0	ZURÜCK-GEZAHLT	1980	51,4	0,0
FRANKREICH	EDF BELLEVILLE	des Kernkraftwerks in Belleville (Cher)	ZURÜCK-GEZAHLT	81-82	239,3	0,0	ZURÜCK-GEZAHLT	82-83	153,9	0,0
FRANKREICH	EDF FESSENHEIM	Kernkraftwerk in Fessenheim (Elsass)	ZURÜCK-GEZAHLT	1972	30,0	0,0				
FRANKREICH	EDF FLAMANVILLE	Kernkraftwerk Flamanville, auf der Halbinsel Cotentin (Basse-Normandie)	ZURÜCK-GEZAHLT	83-84-85-87	219,0	0,0	ZURÜCK-GEZAHLT	83-84-85-86	215,7	0,0
FRANKREICH	NERSA	Kernkraftwerk Super-Phénix in Creges-Malville (Rhône-Alpes)	ZURÜCK-GEZAHLT	77-78-79-80-81-82-83-84	385,6	0,0	ZURÜCK-GEZAHLT	77-79-80-81-82-83-84-86	560,4	0,0
FRANKREICH	SENA	Verbesserung der Betriebssicherheit im Ardennen-Kernkraftwerk bei	ZURÜCK-GEZAHLT	1979	4,0	0,0				
ITALIEN	ENEL ALTO LAZIO	Kernkraftwerk Alto Lazio in Montalto di Castro (Lazio)	ZURÜCK-GEZAHLT	78-81-83-84-85	475,4	0,0	ZURÜCK-GEZAHLT	78-79-81-82-83-85-86-87	530,3	0,0
ITALIEN	ENEL CAORSO	Kernkraftwerk Caorso bei Piacenza (Emilia-Romagna)	ZURÜCK-GEZAHLT	75	44,6	0,0				
VER. KÖNIGREICH	CEGB HEYSHAM	Kernkraftwerk Heysham bei Lancaster (Nordwestengland)	ZURÜCK-GEZAHLT	77-79-85	500,4	0,0				
VER. KÖNIGREICH	HARTLEPOOL NUCL POWER	Kernkraftwerk Hartlepool (Nordostengland)	ZURÜCK-GEZAHLT	74-75-78-79	164,3	0,0				
VER. KÖNIGREICH	HUNTERSTON B NUCL POWER	Kernkraftwerk Hunterston (Schottland)	ZURÜCK-GEZAHLT	75	43,7	0,0				
VER. KÖNIGREICH	SEB TORNESS	Kernkraftwerk Tornesspoint (Schottland)	ZURÜCK-GEZAHLT	80-82-83-84-85-86-87	885,9	0,0	ZURÜCK-GEZAHLT	83-86	146,4	0,0
Zwischensumme					4785,3	0,0			2439,2	0,0

Von der EIB und EURATOM unterzeichnete Darlehen im Bereich Kernenergie

Engagement per 24.06.07										
			EIB				EURATOM			
Land	Projektbezeichnung	Beschreibung	Stand	Jahr der Unterzeichnung	Höhe des unterzeichneten Finanzierungsvertrags	Ausstehender Betrag (Mio EUR)	Stand	Jahr der Unterzeichnung	Höhe des unterzeichneten Finanzierungsvertrags	Ausstehender Betrag (Mio EUR)
BRENNSTOFFKREISLAUF										
BELGIEN	ONDRAF DESSEL 1 & 2 (EIB/ED)	Behandlung und Konditionierung nuklearer Abfälle in Dessel bei Antwerpen	AUSGEZAHLT	92-93	38,3	11,6				
FRANKREICH	EURODIF	Urananreicherungsanlage im Tricastin (Rhône-Alpes)	ZURÜCK-GEZAHLT	77-78-79-81	190,4	0,0	ZURÜCK-GEZAHLT	82-83	123,4	0,0
FRANKREICH	EURODIF MOCA	Modernisierung der Urananreicherungsanlage im Tricastin (Rhône-Alpes)	ZURÜCK-GEZAHLT	89-90-91	107,0	0,0				
FRANKREICH	NERSA APEC	Bau eines Lagers für abgebrannte Kernbrennstoffe im Kraftwerk Creys-Malville					ZURÜCK-GEZAHLT	87	72,7	0,0
VER. KÖNIGREICH	BNFL THORP	Wiederaufbereitung von Kernbrennstoffen in Sellafield (Nordostengland)	ZURÜCK-GEZAHLT	85-86-87-88-90-91	752,5	0,0	ZURÜCK-GEZAHLT	1986	137,9	0,0
VER. KÖNIGREICH	BNFL VITRIFICATION	und die Lagerung radioaktiver Abfälle in Sellafield (Nordostengland)	ZURÜCK-GEZAHLT	86-87	219,2	0,0				
VER. KÖNIGREICH	BNFL WINDSCALE	der Anlagen für die Zwischenlagerung von Kernbrennstoffen vor der Wiederaufbereitung in Windscale (Nordostengland)	ZURÜCK-GEZAHLT	82-83-84	341,9	0,0				
VER. KÖNIGREICH	URENCO CAPENHURST	Capenhurst (Nordwestengland)	ZURÜCK-GEZAHLT	78-80	135,2	0,0				
SLOWENIEN	ZIROVSKI VRH	Uranbergwerks der Zirovski Vrh westlich von Ljubljana	AUSGEZAHLT	2002	20,0	19,0				
Zwischensumme					1804,5	30,6			334,0	0,0
INSGESAMT					6589,8	30,6			2773,2	0,0

Anlage 2

Projekte, für die die EIB für bestimmte Nicht-Mitgliedstaaten eine Stellungnahme an die Kommission in Einklang mit der zwischen der Bank und der Kommission am 19. Juli 1994 unterzeichneten und am 18. Januar 2000 im Rahmen der EURATOM-Fazilität erneuerten Vereinbarung abgegeben hat

Land	Bezeichnung	Datum der CA-Sitzung	Beschreibung
BULGARIEN	EURATOM - KOZLODUY 5 & 6	07.12.1999	Modernisierung und Erhöhung der Sicherheit zweier Blöcke des Kernkraftwerks Kosloduy im Norden des Landes
SLOWAKEI	EURATOM - MOCHOVCE	04.04.1995	Fertigstellung von zwei Blöcken im Kernkraftwerk Mochovce
RUMÄNIEN	EURATOM: CERNAVODA 2	28.01.2003	Fertigstellung und Verbesserung der Sicherheit eines Blocks des Kernkraftwerks Cernavoda
UKRAINE	EURATOM - ROVNO 4 & KHMELNITZKY 2	26.01.1999	Fertigstellung der zwei Blöcke ROVNO 4 und KHMELNITSKY-2 um international anerkannten Sicherheitsanforderungen Genüge zu leisten und die Stilllegung des KKW Tschernobyl zu ermöglichen